

»Städtekrantz Berlin-Brandenburg«, vertreten
durch die jeweils für die Dauer von 2 Jahren
federführende Stadt

»Dialog Stadtumbau Ost plus«



Kunde

»Städtekrantz Berlin-Brandenburg«,
vertreten durch die jeweils für die Dauer
von 2 Jahren federführende Stadt

Fakten

| | |
|-------------|-------------|
| Zeitraum | 2015 |
| Projektland | Deutschland |

Der Städtekrantz Berlin-Brandenburg hat einen fachpolitischen Dialog zum Thema »Quo vadis Stadtumbau Ost? Anforderungen an ein künftiges Stadtumbauprogramm« am 22. September 2015 in Brandenburg an der Havel veranstaltet.

Gemeinsam mit Stadtumbauakteuren im Land Brandenburg sowie interessierten Akteuren aus anderen ostdeutschen Ländern wurden im Rahmen der vom Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung (MIL) des Landes Brandenburg unterstützten Veranstaltung die besonderen Herausforderungen des künftigen Stadtumbaus in ostdeutschen Kommunen herausgearbeitet und die weiterhin vorhandenen spezifischen ostdeutschen Anforderungen an ein künftiges Förderprogramm im Rahmen der Veranstaltung diskutiert und in Form eines Positionspapiers formuliert.

Der Städtekrantz Berlin-Brandenburg und Vertreter anderer ostdeutscher Länder, Stadtumbaustädte und Verbände haben sich in einem Initiativkreis »Stadtumbau Ost plus« entschlossen, eine Positionierung der ostdeutschen Stadtumbaustädte in die parallel laufende »Evaluierung Stadtumbau Ost und Stadtumbau West« des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) und die anschließende fachpolitische Diskussion zur Ausgestaltung der künftigen Stadtumbauförderung einzubringen.

EBP hat im Rahmen seiner Geschäftsstellentätigkeit für den Städtekrantz Berlin-Brandenburg die Ausarbeitung des Positionspapiers übernommen, die Veranstaltung vorbereitet, durchgeführt und moderiert. Der weitere Prozess wird im Rahmen der Netzwerkarbeit bzw. der fachlichen Begleitung der Projektgruppe Stadtumbau aktiv weiterverfolgt.

Ansprechpersonen



Corinna Berger